Professor Dr. Franz-Joseph Busse

Professor Dr. Busse, Jahrgang 1948, studierte nach seinem Abitur und Wehrdienst (Reserveoffizier) sowie nach einer Ausbildung bei der BfG Bank AG Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Würzburg, Grenoble und München. 1973 beendete er das Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einem Prädikatsexamen als Diplomkaufmann. Anschließend wurde er wissenschaftlicher Assistent an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Bereich Operations Research Professor Dr. Hanssmann, später Finanzwirtschaft ABWL Professor Dr. Oettle) und schloss mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab.

Der Eintritt ins praktische Berufsleben erfolgte als persönlicher Referent des Generaldirektors der Thuringia Versicherungs-AG, München, Spezialbereich Vertriebssteuerung und Controlling. Danach übernahm er die Geschäftsführung eines mittelständischen Unternehmens in Baden-Baden (Dienstleistungen und internationale Investitionsfinanzierungen). Im Rahmen dieser Tätigkeit war er vier Jahre Chief Executive Officer (CEO) einer deutsch-arabischen Joint-Venture-Aktiengesellschaft in Kairo/Ägypten.

1982 erfolgte die Berufung zum Professor für Betriebswirtschaftslehre an die Hochschule München, University of Applied Sciences, auf den Lehrstuhl Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre.

1992 erweiterte das Wissenschaftsministerium sein Lehrgebiet. Hinzu kamen die Bereiche Allfinanz und Versicherungswirtschaft.

1987 Gründung des Infinanz Instituts für Finanz- und Investitionsmanagement, München.

Seit 2007 Gründungsmitglied des Verbands FECIF, Europäischer Dachverband der unabhängigen Finanzberater und Finanzvermittler (Verband Deutschland).

2008 Gründung Busse Asset Optimizer, Rosenheim, als Mitgesellschafter.

Aufsichtsratsmandate

Seit 2003 Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHEELEN® AG, Waldshut-Tiengen.

Seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der Prime Office AG, München.

Professor Dr. Busse ist seit vielen Jahren im Finanzdienstleistungsmarkt präsent. Er ist seit Beginn der Produktlinie Spezialist für geschlossene Fonds. Er hat zu diesem Thema geforscht und publiziert. Er führt Vortragsreihen, Kundenveranstaltungen und Mitarbeiterausbildungen durch und entwickelt innovative Fondsprodukte. Darüber hinaus erstellt er Schulungskonzeptionen. Entwicklung und Markteinführung von Finanzsoftwarepaketen und Produktentwicklung gehören ebenfalls zu seinem Tätigkeitsgebiet. In seinen Funktionen als Investitionsmanager verschiedener Sachwertfonds entscheidet er über Portfoliostrukturen und berät Emissionshäuser. Professor Dr. Busse hat eine Reihe von wissenschaftlichen Studien zum Thema der Auswirkungen der Beimischung geschlossener Fonds zu klassischen Depotstrukturen erstellt.

Publikationen: Vier Fachbücher, davon eines in 5. Auflage, diverse Fachpublikationen.

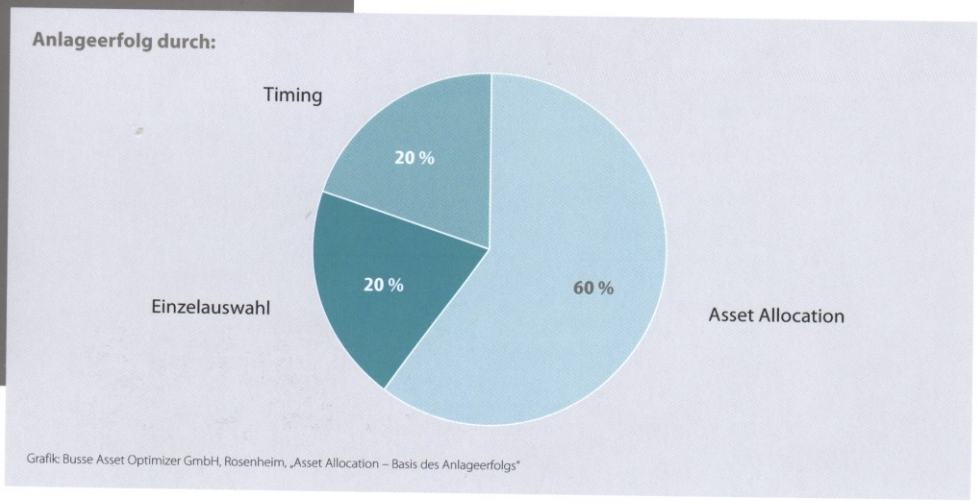
Das Beteiligungsangebot 99 DFH Vermögensstrukturfonds Substantio ist konsequent an die aktuellen Erfordernisse des privaten Vermögensaufbaus angepasst. Die Fondskonzeption basiert auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Arbeiten von Professor Dr. Busse, der zudem dem Investitionsbeirat angehört.

Asset Allocation mit Sachwerten

Trotz der nunmehr fünfzigjährigen Geschichte der Portfoliotheorie werden die unterschiedlichen Komponenten des Anlageerfolgs immer noch sehr unterschiedlich bewertet. Die sorgfältige Auswahl jedes einzelnen Anlageziels ist von großer Bedeutung, genauso wie die Auswahl der Zeitpunkte für Investition und Liquidation. Die richtige Portfoliozusammensetzung, auch „Asset Allocation" genannt, wird dabei meist unterschätzt. In der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Studie wird der „Asset Allocation" eine Bedeutung von 60 % am Anlageerfolg beigemessen, in der Literatur werden teilweise sogar Werte von bis zu 93 % angenommen. **Somit ist bewiesen: Der Anlage-Mix ist die Grundlage jeder Vermögensstruktur!**

Egal ob mit großem oder kleinem Vermögen: Jeder Anleger möchte mit seiner Investition eine möglichst hohe Rendite bei gleichzeitig möglichst hoher Sicherheit für seine Anlage erzielen. Keine Kapitalanlage alleine bietet die Erreichung aller Anlageziele in Einem: Mit sicherheitsorientierten Anlagen lassen sich oft nur geringe Renditechancen erzielen, eine renditeorientierte Anlage kann dagegen mit Risiken verbunden sein.

Die Mischung entscheidet über den Anlageerfolg



Grafik: Busse Asset Optimizer GmbH, Rosenheim, „Asset Allocation – Basis des Anlageerfolgs"

Asset Allocation bedeutet nichts anderes, als dass Kapitalanlagen (Assets) richtig ausgewählt, gewichtet und kombiniert (Allocation) werden müssen.

Was sind Sachwerte?

Zu den Sachwerten zählen z. B. inflationsresistente Direktinvestitionen in

- Immobilien im In- und Ausland
- Erneuerbare-Energien-Projekte
- Flugzeug- und Schiffsbeteiligungen

Um an den Renditechancen dieses Anlage-Mix partizipieren zu können, sind Beteiligungen in unterschiedliche Fonds notwendig mit

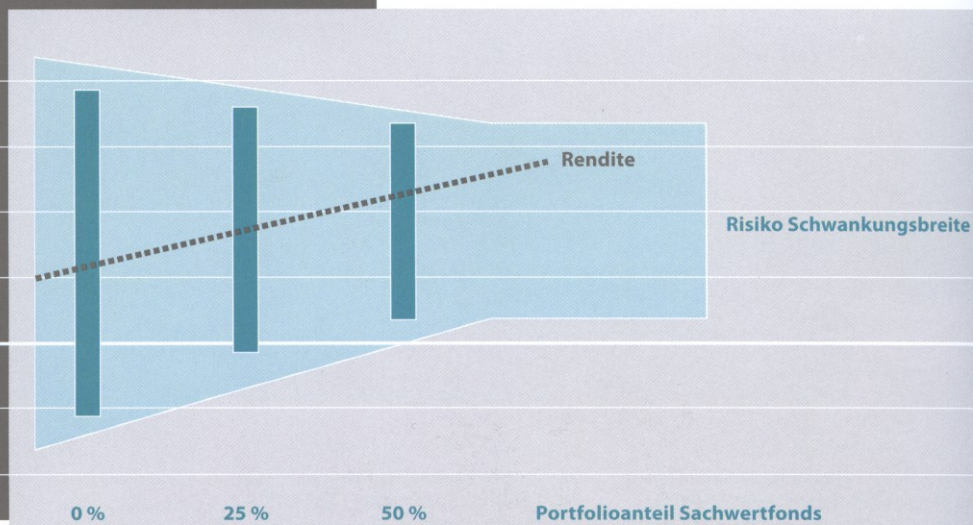
- hohen Einstiegssummen (Mindestbeteiligungen),
- Spezialwissen in den einzelnen Anlageklassen,
- zeitaufwendigem Management mit hohem Verwaltungsaufwand für den Anleger durch jährliche Geschäftsberichte, Gesellschafterversammlungen, Steuerbescheide und weiterem, meist umfangreichen Schriftverkehr für jedes Einzelinvestment.

Der Anleger muss somit über ein großes Vermögen verfügen, um die optimale Depotstruktur tatsächlich umsetzen zu können.

Die Lösung:

Das Beteiligungsangebot 99 DFH Vermögensstrukturfonds Substantio bietet Ihnen einen Rendite-Risiko-Mix von verschiedenen Fondssegmenten in einem Portfoliofonds.

Schema der Depot-Beimischung von nicht traditionellen Assets



Mehr Rendite – weniger Risiko bei Beimischung

Quelle: Infinanz Institut für Finanz- und Investitionsmanagement GmbH, © Prof. Dr. Busse, München, 2011

Sachwerte bringen Stabilität für das Vermögen

Fester Bestandteil eines Vermögensportfolios sind in der Regel traditionelle Anlageformen wie Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Der Vorteil der Fungibilität und der ständigen Bewertung kann auch Nachteile mit sich bringen. Durch die weitgehende Gleichschaltung ist das Aktien- oder Wertpapier-Portfolio anfällig für Marktschwankungen und abhängig von den Entwicklungen an den Börsen.

Die Beimischung geschlossener Fonds im Portfolio ist daher unverzichtbar. Geschlossene Fonds korrelieren kaum mit Aktien und Anleihen und auch untereinander zeigen die verschiedenen Fondstypen weitgehend unterschiedliche Entwicklungen. Geschlossene Fonds erweisen sich in der Rückschau als besonders krisenresistent und zuverlässig. Die Kapitalstreuung auf mehrere Zielfonds erhöht zusätzlich die Sicherheit.

Krisenresistenz von geschlossenen Fonds

Krise	Rendite geschlossener Fonds[1]
Börsencrash (1987)	5,10 %
Golfkrieg (1990)	5,70 %
Asienkrise (1997)	6,02 %
Russland-Krise und Kollaps der LTCM-Hedgefonds (1998)	5,97 %
11. September 2001	6,20 %
Irak-Krieg (2003)	6,80 %
Finanzkrise (2008)	4,40 %

[1] Netto-Cashflow-Renditen.

Quelle: Infinanz Institut für Finanz- und Investitionsmanagement GmbH, © Prof. Dr. Busse, München, 2011 (Fondsuniversum 9.000 Fonds)

Rentabilitätserwartung aufgrund von Vergangenheitswerten (Prognose)

Anlageklasse	Geplanter Portfolio-Anteil[1]	Cashflow-Rendite (Prognose)
Immobilieninvestments	50 %	5,66 % p. a.
Erneuerbare Energien	20 %	7,31 % p. a.
Mobilien	20 %	6,69 % p. a.
Sonstige Anlageklassen	10 %	7,11 % p. a.
Renditeerwartung Gesamtportfolio		**6,34 % p. a.**

[1] Bei den Investitionsanteilen der einzelnen Anlageklassen sind Abweichungen um bis zu 20 % nach oben und nach unten möglich.

Bei den hier verwendeten Renditeangaben handelt es sich um Vorsteuerwerte.

Quelle: Busse Asset Optimizer GmbH, Rosenheim, 02/2011

DFH Vermögensstrukturfonds Substantio – das konsequente Anlageprodukt

Anlageklassen

	Kleinstmöglicher Anteil in %	Vorgabe in %	Größtmöglicher Anteil in %
Immobilien-Core	36	45	54
Immobilien-Opportunity	4	5	6
Erneuerbare Energien	16	20	24
Mobilien	16	20	24
Sonstige Anlageklassen	8	10	12

Der Investitionsausschuss

Die Investitionsempfehlungen des Beteiligungsangebotes 99 DFH Vermögensstrukturfonds Substantio obliegen dem Investitionsausschuss. Die Erfolg versprechende Besetzung dieser Schlüsselinstanz ist eines der größten Anliegen des Fondsmanagements. Der Investitionsausschuss setzt sich für den gesamten Investitionszeitraum aus jeweils zwei Investmentprofessionals der SCM KOMPASS AG, Darmstadt, und der Deutschen Fonds Holding AG, Stuttgart, zusammen. Die Mitglieder des Investitionsausschusses haften nicht für Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaften. Die Auswahl der Zielfonds obliegt alleine der Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften.

SCM KOMPASS AG

Die SCM KOMPASS AG ist ein unabhängiges Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Banken und Finanzdienstleister im Bereich geschlossener Fonds. Als 100 %ige Tochter der inhabergeführten SÜDVERS Gruppe in Freiburg, eines der größten und vor allem mehrere Jahrzehnte erfolgreich eingeführten Marklerunternehmen in Deutschland, ist die SCM KOMPASS AG frei in ihrer Bewertung und Beurteilung der am Markt angebotenen Produkte.

Zusätzlich bietet die SCM KOMPASS AG mit Sitz in Darmstadt weitreichende Lösungsansätze zur Produktanalyse und Risikobewertung der angebotenen Fonds, welche u. a. über renommierte Kooperationspartner abgerufen werden können. Erwähnenswert ist zum Beispiel die im Jahr 2010 geschlossene Kooperation mit der Dextro Group Germany GmbH, welche als erstes Analysehaus in Deutschland eine rein mathematische Analyse für geschlossene Fonds anbietet.

Die hohe Fachkompetenz und Unabhängigkeit der SCM KOMPASS AG bietet somit der Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften eine ideale Ergänzung im Bezug auf Unabhängigkeit, Markttransparenz, Verlässlichkeit und vor allem eine hochwertige Chancen- und Risikobetrachtung der ausgesuchten Zielprodukte.

Der Investitionsbeirat

Der Investitionsbeirat berät den Investitionsausschuss. Der Investitionsbeirat wird aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen, die unentgeltlich und unverbindlich Vorschläge unterbreiten können.

Investitionsrichtlinien

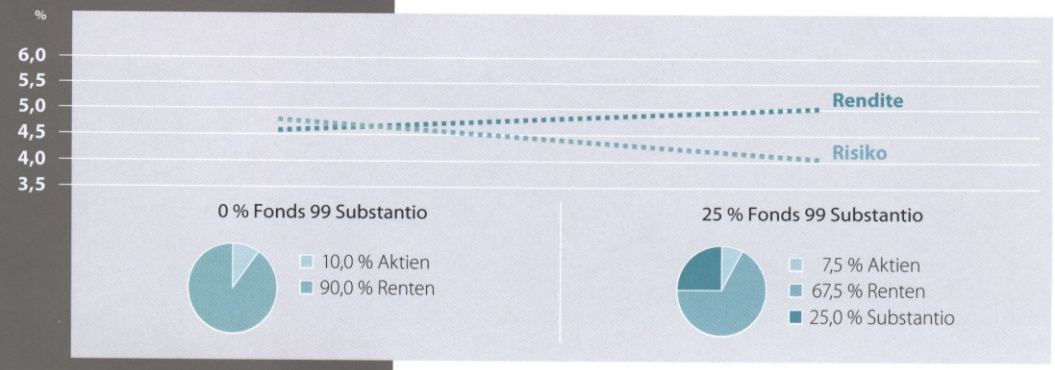
Folgende Investitionsrichtlinien wurden festgelegt:

1. Anteilig wird das gesamte platzierte Nominalkapital auf folgende Anlageklassen verteilt:
   - 45 % Immobilien-Core
   - 5 % Immobilien-Opportunity
   - 20 % Erneuerbare Energien
   - 20 % Mobilien (z. B. Flugzeuge, Schiffe)
   - 10 % Sonstige
2. Abweichungen um maximal 20 % sind möglich.
3. Die Investitionsstrategie wird über zwei Beteiligungsgesellschaften realisiert (vermögensverwaltend und gewerblich).
4. Es sind Investitionen in Zielfonds mit planbaren, vertraglich fixierten Zahlungsströmen vorgesehen.
5. Dem Investitionsausschuss ist es nicht gestattet Empfehlungen auszusprechen wonach
   - mehr als 20 % des gesamten beim Anlegerpublikum platzierten Nominalkapitals in einen Zielfonds investiert werden sollen,
   - mehr als 20 % des gesamten beim Anlegerpublikum platzierten Nominalkapitals in Zielfonds eines einzelnen Initiators (dies gilt auch für Zielfonds der Deutschen Fonds Holding AG) investiert werden sollen, um hierdurch nicht nur eine Diversifikation bezüglich der Anlagen, sondern auch der Investmentmanager zu erreichen (Best-in-Class-Ansatz).

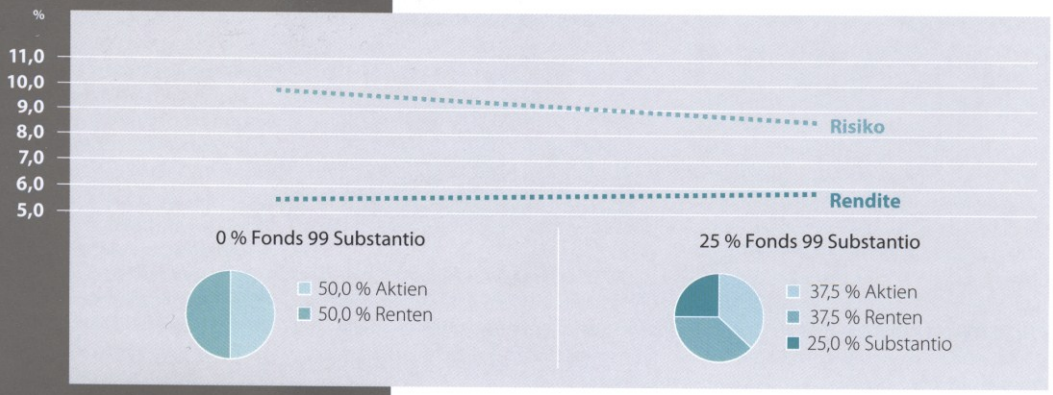
Portfoliooptimierung durch richtige Mischung oder Streuung

Rendite-Risiko-Struktur, die durch die Beimischung des Beteiligungsangebotes zu unterschiedlichen Aktien-Renten-Portfolios entsteht

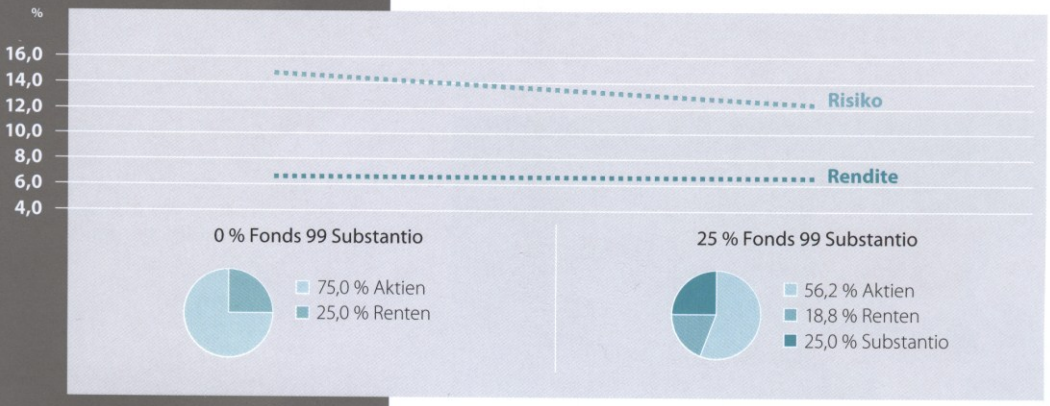
Auswirkung einer Beteiligung bei einem ertragsorientierten Portfolio (Prognose)



Auswirkung einer Beteiligung bei einem wachstumsorientierten Portfolio (Prognose)



Auswirkung einer Beteiligung bei einem chancenorientierten Portfolio (Prognose)



Berechnung auf Basis der FundExx®-Performance-Chartdaten mit der Software „Asset Optimizer", Busse Asset Optimizer GmbH, Rosenheim, 2011 FundExx®-Performance-Chartdaten, Infinanz Institut für Finanz- und Investitionsmanagement GmbH, © Prof. Dr. Busse, München, 2011